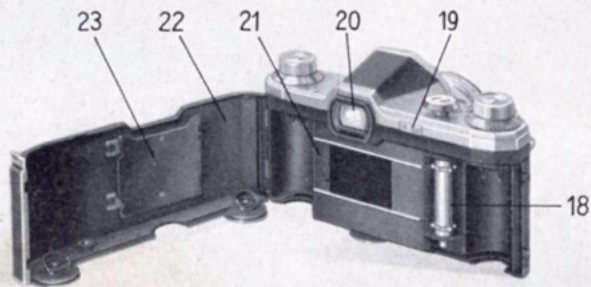
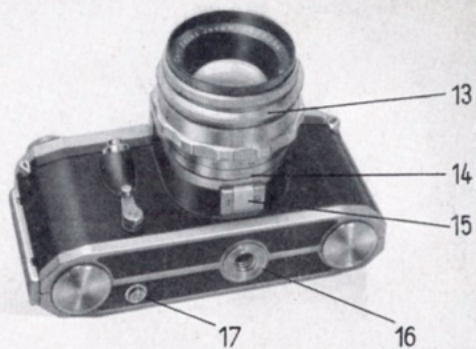
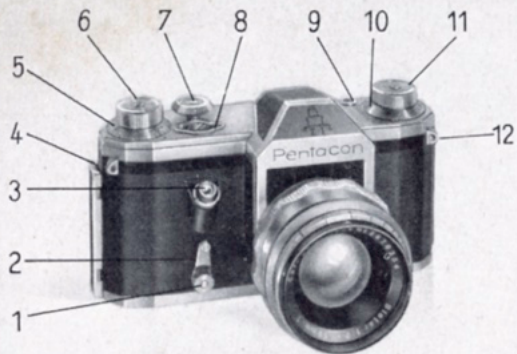




PENTACON

Bedienungs-Anleitung



Zeichenerklärung

- | | |
|---|---|
| 1 Rändelknopf für Selbstauslöser | 13 Auswechselobjektiv mit Einstellringen für Entfernung und Blende, Entfernung-, Blenden- und Schärfentiefskala |
| 2 Hebel für Selbstauslöser | 14 Auswechselgewinde für das Objektiv |
| 3 Verschlussauslöseknopf | 15 Camerastütze |
| 4 Riegel für die Rückwand | 16 Stativmutter |
| 5 Bildzählscheibe | 17 Auslöseknopf für Rückspulung |
| 6 Verschlussaufzug-
und Filmtransportknopf | 18 Filmtransporttrommel |
| 7 Einstellknopf für die Verschlusszeiten | 19 Einstellknopf für Zeitgruppen |
| 8 Verschlusszeitscheibe | 20 Einblick (Okular) des Prismenfernrohr-
suchers |
| 9 Blitzlichtkontaktanschluß | 21 Bildbühne |
| 10 Film-Merkscheibe | 22 Rückwand |
| 11 Rückspulknopf | 23 Filmandruckplatte |
| 12 Ösen für Umhängerriemen | |

Diese Bedienungsanleitung enthält eine mit Zahlen versehene Übersichtstafel. Bitte schlagen Sie dieses eingefaltete Blatt nach außen. Sie können die Bedienungsanleitung so am bequemsten studieren, denn Sie haben links stets die Übersichtstafel mit den Zahlen vor sich liegen.

Einleitung

Die Pentacon ist eine einäugige Spiegelreflexcamera für das Bildformat 24×36 mm, deren Prismenfernrohrsucher die Benutzung in Augenhöhe erlaubt. Durch das eingebaute Pentadachkantprisma erscheint das Sucherbild aufrecht, seitenrichtig und bei Benutzung des Standardobjektives in natürlicher Größe. Durch die geschlossene Bauart des Prismenfernrohrsuchers sind gute Beurteilung des Bildausschnittes und genaue Schärfeneinstellung möglich.

Darüber hinaus besitzt die Pentacon alle Vorteile einer modernen Präzisionskleinbildcamera, wie Schlitzverschluß mit den Zeiten von 1 Sek. bis $\frac{1}{1000}$ Sek., Kupplung von Verschlußaufzug und Filmtransport, Sperrung gegen Doppelbelichtung, Auswechslungsmöglichkeit des Objektives, synchronisierten Blitzlichtkontakt und eingebauten Selbstauslöser mit Vorlaufwerk.

Um mit der Pentacon gute photographische Erfolge zu erreichen, ist eine sorgfältige Bedienung und sachgemäße Handhabung erforderlich. Es ist deshalb empfehlenswert, das Arbeiten mit der Camera zunächst ohne eingelegten Film an Hand der Bedienungsanleitung genau einzuüben. Erst nachdem die notwendigen Handgriffe geübt und bekannt sind, empfiehlt es sich, Film in die Camera einzulegen.

In der Pentacon sind handelsübliche Tageslicht-Filmkapseln für 36 Aufnahmen, alle übrigen handelsüblichen Kleinbildfüllpackungen und beliebig zurechtgeschnittener perforierter Film von 35 mm Breite bis 1,60 m Länge verwendbar.

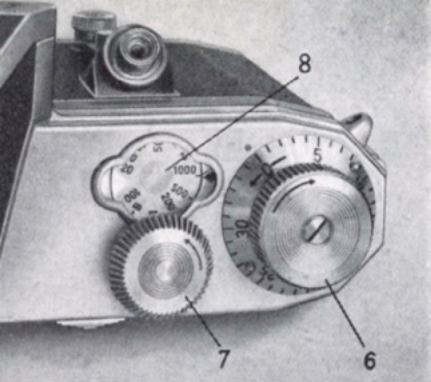


Abb. 1

I. Verschuß und Filmtransport

1. Verschußaufzug

Durch eine volle Drehung des Knopfes (6) (Abb. 1) in Pfeilrichtung bis zum harten Anschlag wird der Verschuß gespannt. Dabei werden der Film und die Bildzählscheibe automatisch weitergeschaltet und der Spiegel für die Beobachtung des Bildes im Sucher eingeschwenkt.

2. Verschuß-Zeiteinstellung

Die Belichtungszeit wird mit dem Zeiteinstellknopf (7) und dem Knopf (19) an der Zeitscheibe (8) eingestellt (Abb. 2).

Auf der Zeitscheibe (8) befinden sich schwarze Zahlen für die kurzen Momentzeiten $\frac{1}{1000}$ Sek. bis $\frac{1}{50}$ Sek. und rote Zahlen für die langen Momentzeiten $\frac{1}{20}$ Sek. bis 1 Sek. und Stellung „B“ für beliebig lange Zeitaufnahmen (Abb. 1).

Zuerst wird auf die kurze (schwarze) oder lange (rote) Momentzeitgruppe durch seitliches Verschieben des

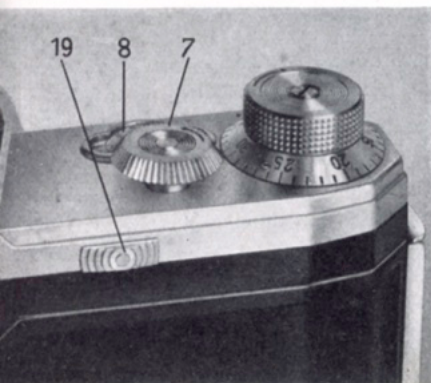


Abb. 2

Knopfes (19) eingestellt, hierbei muß der schwarze oder der rote Zeiger im Fenster der Zeitscheibe (8) sichtbar sein.

Dann werden die Belichtungszeiten auf den gleichfarbigen (schwarzen oder roten) Zeiger eingestellt, und zwar durch Niederdrücken und gleichzeitiges Drehen des Knopfes (7).

Die Verstellung ist bei gespanntem Verschuß in beiden Drehrichtungen, bei abgelaufenem Verschuß jedoch nur in Pfeilrichtung (s. Abb. 1) möglich.

3. Verschußauslösung

Die Auslösung des Verschlusses erfolgt am Auslöseknopf (3). Um eine Verwacklung der Aufnahme zu vermeiden, muß der Auslöseknopf gleichmäßig, nicht ruckartig, durchgedrückt werden. Man legt hierzu das Vorderglied des Fingers auf die vordere Kante des Auslöseknopfes (3) und drückt diesen mit dem Finger hebelartig durch (Abb. 3).

Für Aufnahmen mit der Zeiteinstellung „B“ muß der Knopf so lange niedergedrückt bleiben, wie die Belichtung dauern soll. Bei Belichtungen von längerer Dauer muß der nachfolgend beschriebene Spezialdrahtauslöser verwendet werden.

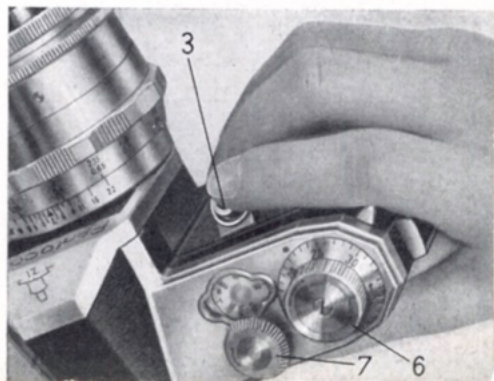


Abb. 3

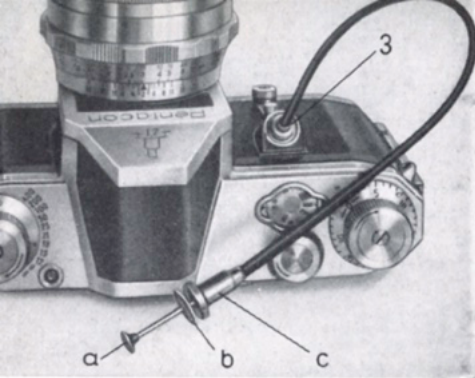


Abb. 4

4. Drahtauslöser

Für längere Zeitaufnahmen verwendet man einen Spezialdrahtauslöser, der in das Gewinde im Auslöseknopf (3) eingeschraubt wird (Abb.4). Stellt man den Verschuß auf „B“ ein und löst durch Drücken auf den Knopf (a) aus, so bleibt der Verschuß so lange offen, bis die Platte (b) niedergedrückt wird. Für kurze Zeitaufnahmen oder Momentaufnahmen wird die Platte (b) an den Hals (c) gedrückt und durch Rechtsdrehung verriegelt. Dadurch wird die Arretierungsvorrichtung unwirksam.

5. Selbstausslöser mit Vorlaufwerk

Das eingebaute Vorlaufwerk löst den Verschuß automatisch aus. Es wird gespannt, indem der Hebel (2) durch Drehung nach links bis zum Anschlag gedrückt wird (Abb. 5). Der Verschuß kann hierbei vor oder nach dem Spannen des Vorlaufwerkes in der bekannten Art und Weise eingestellt und aufgezogen werden. Das Vorlaufwerk wird an dem Rändelknopf (1) durch Drehung nach rechts ausgelöst. Hierbei wird der Auslöseknopf (3) nicht betätigt. Ist das Vorlaufwerk ausgelöst, bewegt sich der Hebel (2) langsam nach oben. Nach zirka 11 Sek. erfolgt die automatische Auslösung des Verschlusses.

Will man für besondere Fälle den Selbstausslöser mit einer kürzeren Laufzeit als 11 Sek. be-

Abb. 5

nutzen, so muß zunächst der Hebel (2) bis zum Anschlag gespannt werden, dann läßt man ihn bis zu einer bestimmten Schrägstellung ablaufen (45° Schrägstellung entspricht etwa 3 Sek. Laufzeit) und hält das Vorlaufwerk durch Drehung des Knopfes (1) nach links wieder an. Für die Aufnahme wird das Vorlaufwerk in dieser Stellung ausgelöst. Hierbei muß der Verschuß vorher gespannt sein.

Bei Einstellung auf „B“ ergibt sich in Verbindung mit dem Vorlaufwerk eine Belichtungszeit von 2 bis 3 Sek. Zur Schonung der Feder des Laufwerkes soll dieses niemals über längere Zeit gespannt bleiben.

6. Blitzlicht-Synchron-Kontakt

Der mit dem Schlitzverschluß synchronisierte Kontakt ermöglicht bei Momentzeiten Blitzlichtaufnahmen mit elektrisch gezündeten Vacublitzern, Elektronenblitzen oder Blitzlichtpulver. Zum Anschluß der Blitzgeräte dient das einpolig

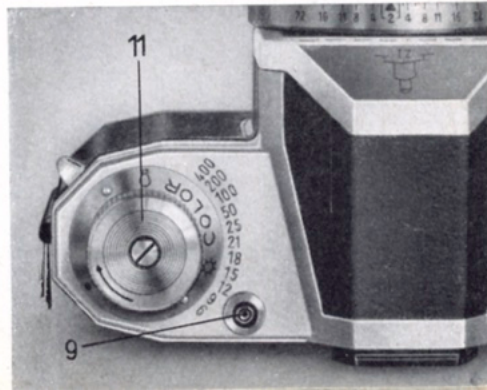
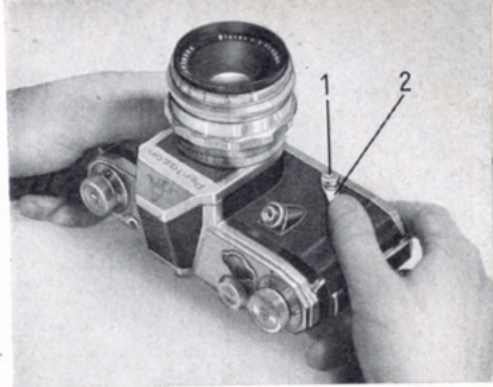


Abb. 6

mit dem Cameragehäuse verbundene Kontaktnippel (19), das sich auf der Cameraoberseite neben dem Rückspulknopf (11) befindet (Abb. 6).

Ein Verbindungskabel von Camera zum Blitzlichtgerät, das einen für das Nippel (9) passenden Stecker besitzt, ist lieferbar.

Zu beachten ist, daß für Vacublitzte nur solche Blitzgeräte zu verwenden sind, die mit einer Zündspannung von nicht mehr als 24 Volt und einem Zündstrom nicht über 2 Amp. arbeiten. Für Elektronenblitzgeräte, bei denen grundsätzlich keine großen Zündströme auftreten, bestehen keine Einschränkungen.

Wir empfehlen die für die Pentacon speziell konstruierte Blitzlichteinrichtung, die für alle Vacublitzarten paßt und in verschiedener Kombination bequem mit der Pentacon zu handhaben ist. Nachstehend die einzustellenden Verschußzeiten bei Verwendung der gebräuchlichsten Vacublitzte.

Osram: S 2	}	 $\frac{1}{50}$ Sek.
Philips: PF 110, PF 45		
USA Blitze: FP 6, FP 26, Sylvania 2 A		
Alle übrigen Vacublitzte		$\frac{1}{10}$ Sek.
Elektronenblitzgeräte ohne Verzögerung	}	 $\frac{1}{20}$ Sek.
mit Verzögerung bis 10 Millisek.		

Für elektrisch gezündetes Blitzlichtpulver können die Verschußzeiten nicht angegeben werden, hier ist von Fall zu Fall die günstigste Verschußzeit zu ermitteln.

II. Objektiv und Sucher

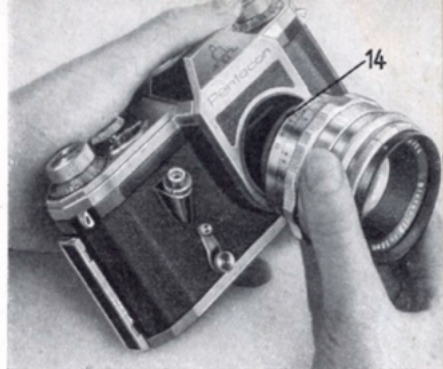
I. Objektivwechsel

Das Objektiv ist mit einem Normalgewinde (14) am Cameragehäuse befestigt (Abb. 7) und gegen andere Pentacon-Objektive ohne weiteres auswechselbar. Durch Linksdrehen (gegen den Uhrzeigersinn) läßt sich das Objektiv herausschrauben. Bei eingelegtem Film ist die Einschrauböffnung vor grellem Licht zu schützen.

Der freiliegende Oberflächenspiegel darf nicht mit den Fingern berührt werden. Beim Einschrauben eines Objectives oder eines Zwischenringes wird das Gewinde in Rechtsdrehung (im Uhrzeigersinn) bis zum Anschlag fest angezogen. Die Indexpunkte für Blende und Entfernung müssen danach von oben ablesbar sein.

Die Pentacon-Objektive besitzen den sogenannten „T“- (Transparent-) Belag, der in Form einer hauchdünnen, blauviolett schillernden Schicht auf sämtliche Glasflächen aufgebracht ist. Dadurch wird der Lichtverlust im Objektiv auf ein Mindestmaß herabgesetzt und die Brillanz erhöht.

Der Belag ist wischfest, so daß eine gleiche vorsichtige Reinigung wie z. B. bei unbeschichteten Objektiven möglich ist.



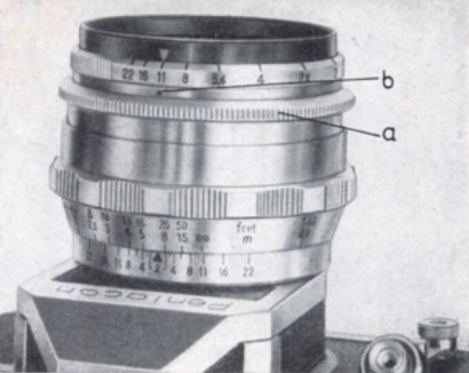


Abb. 8

2. Objektivskalen

Die Pentacon besitzt ein Objektiv mit Blenden-
vorwahl, auf dem sich folgende Skalen befinden:

Am vorderen Ring die Blendenskala, danach
folgt ein erhöhter Rändelring (a) mit Index-
punkt (b) (s. Abb. 8), am mittleren Ring die
Entfernungsskala in Meter und am hinteren
Ring eine Blendenskala zum Ablesen der
Schärfentiefe für jede Objektiv-einstellung.

Danach reicht z. B. beim Biotar 1:2 $f = 58$ mm
für die Entfernungseinstellung von 4 m die
Schärfe bei Blende 11 von 2,5 bis 10 m.

3. Bildeinstellung auf Schärfe und Ausschnitt

Die Einstellung auf Schärfe und die Beurteilung auf Bildausschnitt wird in dem Prismen-
fernrohrsucher vorgenommen.

Hierzu hält man das Auge dicht an den Einblick (20). Das Sucherbild ist nur bei gespanntem
Verschluß sichtbar. (Beachte Ziffer I, 1). Durch Drehen des hinteren Rändelringes am Objektiv
stellt man das Objekt scharf auf der Mattscheibe ein. Für Aufnahmen bei ungünstigen Licht-
verhältnissen oder bei solchen, wo eine starke Ablendung verlangt wird, ist es zweckmäßig,
mit der größten relativen Öffnung (kleinsten Blendenzahl) das Sucherbild in bezug auf Scharf-
einstellung und Bildausschnitt zu beurteilen.

Nach Einstellung im Sucherbild erfolgt die gewählte Abblendung am Objektiv. Die erforderliche Verstellung des Blendenringes läßt sich bei dem Objektiv mit Blendenvorwahl vornehmen, ohne daß dabei die Camera vom Auge genommen werden muß. Das Objektiv hat zu diesem Zweck hinter dem Blendenring einen erhöhten Rändelring (a), der mit einem Indexpunkt (b) versehen ist.

Das Voreinstellen der gewünschten Aufnahmeblende geschieht, indem der Ring (a) zurückgezogen wird, wobei man mit der anderen Hand den Blendenring — den man vorher auf die gewünschte Blende eingestellt hat — festhält und den roten Indexpunkt (b) der gewählten Blende gegenüberstellt. Beim Vorfedern des Rändelringes kuppelt dieser mit dem Blendenring. Dieser Blendenring kann jetzt zum Einstellen des Bildes auf volle Blendenöffnung und zur Aufnahme — ohne die Camera abzusetzen — bis zum Anschlag mit der gewählten Blendenöffnung gedreht werden.

Der Bildausschnitt wird durch den hellen Rahmen im Sucher bestimmt. Das Sucherfeld ist mit 20×30 mm etwas kleiner gehalten als das Aufnahmeformat, so daß alles, was im Sucher sichtbar ist, mit Sicherheit auf der Aufnahme vorhanden ist. Deshalb kann das Sucherfeld bis

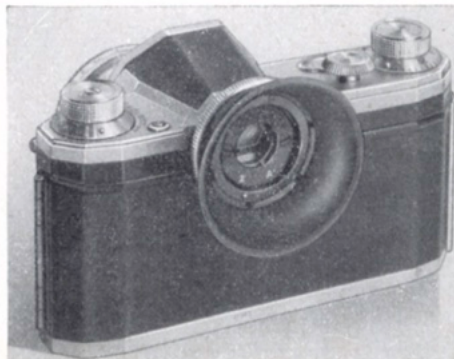


Abb. 9

auf den äußersten Rand ausgenutzt werden. Brillenträger müssen zur Korrektur der Fehlsichtigkeit die Einstellung im Sucher mit ihrer Fernbrille vornehmen. Das Okular des Suchers kann aber auch mit einem der Brille entsprechenden Korrekturglas versehen werden (s. a. Ziffer II, 4).

4. Okularmuschel und Korrekturgläser

Um Nebenlicht beim Einblick in den Sucher abzuhalten, ist eine Augenmuschel (Abb. 9) lieferbar; damit wird ein schnelleres Anpassen des Auges an die Sucherhelligkeit ermöglicht, wodurch sich eine erhöhte Genauigkeit und Schnelligkeit in der Einstellung ergibt.

Für Fehlsichtige, die die Einstellung mit einer Brille vornehmen müssen, läßt sich das erforderliche Korrekturglas in einer Spezialfassung für das Sucherokular anpassen, damit kann das Auge näher an den Sucher gebracht werden, und der lästige Wechsel der Brille bei der Einstellung im Sucher und beim Einstellen der Verschlusszeiten fällt weg.

Zur leichten Auswechselbarkeit dieser Teile befindet sich eine Halterung an der Okularfassung.

5. Camerastütze

Zum Aufstellen besitzt die Pentacon eine nach vorn klappbare Stütze (15).

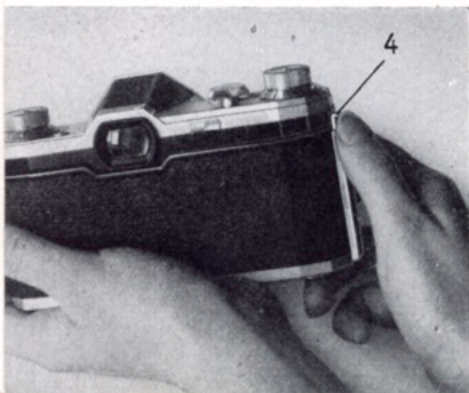


Abb. 10

Abb. 11

III. Filmeinlegen

1. Die Camera wird mit der Rückseite nach dem Gesicht zu gehalten, der Riegel (4) an der rechten Seite nach oben geschoben und die Rückwand (22) unter leichtem Druck an der Riegelleiste nach hinten aufgeklappt (Abb. 10).
2. Zum Einlegen des Filmes bei Tageslicht verwendet man zweckmäßig eine Filmkapsel, die in den linken Spulenraum mit dem Filmanfang in Richtung zur Bildbühne eingesetzt wird, nachdem zuvor der Verschuß durch Drehen des Knopfes (6) gespannt wurde. Der Filmanfang wird in den Schlitz der Aufwickelspule eingeführt, einige Millimeter der Filmzunge mit Schicht nach außen scharf umgebogen und soweit aufgewickelt, daß die Zahntrommel beim Einsetzen der Spule in den Spulenraum in beide Perforationen eingreift (Abb. 11).
3. Liegt der Film richtig auf der Filmbahn und

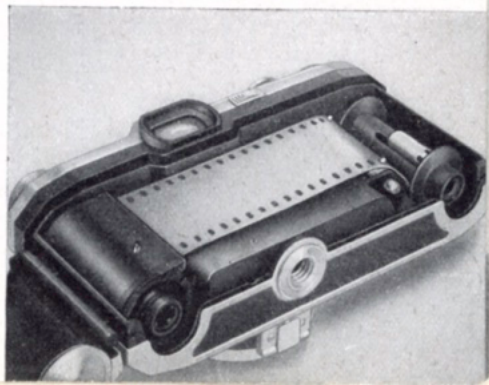


Abb. 12

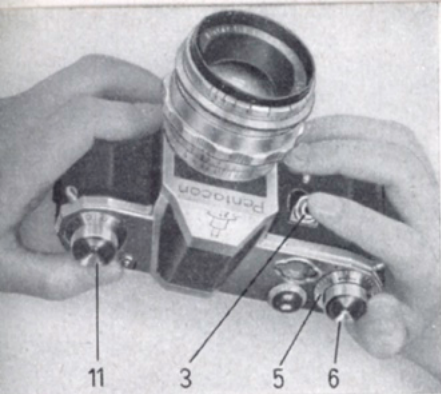
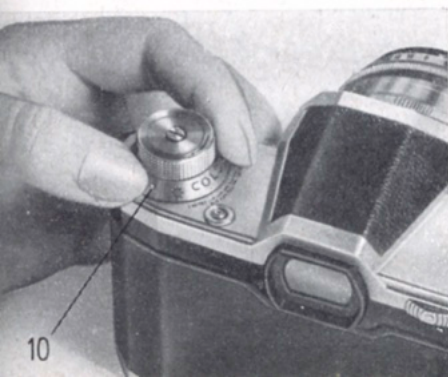


Abb. 13

in der Zahntrommel (Abb. 12), so wird die Rückwand geschlossen und verriegelt.

4. Die Zählscheibe (5) wird auf zwei Striche vor 0 eingestellt (Abb. 13), und durch Bedienung des Auslöse- (3) und Aufzugknopfes (6) werden zwei Blindaufnahmen gemacht. Bei ordnungsgemäßem Filmtransport muß sich der Rückspulknopf (11) entgegen der Pfeilrichtung mitdrehen. Die Zählscheibe steht jetzt auf Strich 1 und somit ist die Camera aufnahmebereit.



5. Mit der Filmmerkscheibe (10) werden Art und Empfindlichkeit des Filmes nach DIN- oder ASA-Werten eingestellt. Dabei bedeuten:

⦿ Schwarz-Weiß-Film

☀ Tageslicht-Farbfilm

💡 Kunstlicht-Farbfilm

Abb. 14

Abb. 15

6. Bei Verwendung von unkonfektioniertem Film, der in der Dunkelkammer in eine leere Filmkapsel eingelegt wird, empfiehlt es sich, das Filmmende an der Filmspule so einzuführen, daß es herausgleiten kann.

Man erspart sich das Rückspulen, wenn der Film auf der Aufwickelseite in eine zweite Filmkapsel gespult wird. Der Film Anfang wird in dem Schlitz der Leerspule — Schicht nach außen — befestigt und diese wie bei der Abwickelkapsel in die Aufwickelkapsel gelegt. Nun wird die Filmkapsel so in den rechten Spulenraum eingesetzt, daß der Film ohne Knick über die Zahntrommel in das Filmkapselmaul einlaufen kann, d. h. dieses zeigt mit seiner Öffnung nach oben (Abb. 15).

IV. Filmwechsel

Bei Verwendung einer handelsüblichen Filmkapsel für 36 Aufnahmen muß nach Belichtung

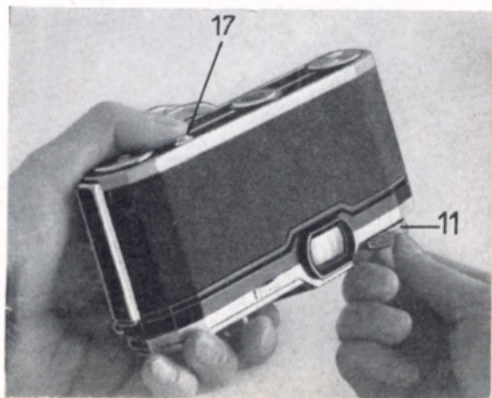
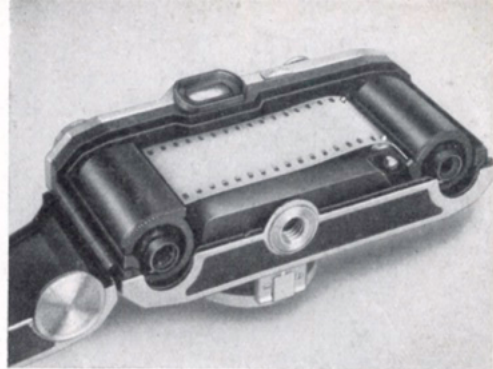


Abb. 16

des 36. Bildes beim Verschlußaufzug ein Widerstand bemerkbar sein, der sich durch die Befestigung des Filmendes am Abwickelkern ergibt. Wenn der Filmwechsel bei Tageslicht erfolgen soll, muß der Film in die Filmkapsel zurückgespult werden. Hierzu wird der Knopf (17) am Gehäuseboden tief eingedrückt und gleichzeitig der Rückspulknopf (11) in Pfeilrichtung gedreht (Abb. 16), bis der Filmanfang aus der Befestigung der Aufwickelspule gleitet. Dies ist daran zu erkennen, daß sich der Rückspulknopf nach Überwindung eines gewissen Widerstandes plötzlich leicht drehen läßt.

Erst dann wird die Rückwand geöffnet und die Filmkapsel herausgenommen.

Eine Rückspulung ist nicht nötig, wenn der Film in der Dunkelkammer entnommen wird oder wenn auf der Aufwickelseite in eine Filmkapsel (s. Ziffer III, 7) gespult wurde.

Der Filmwechsel soll nicht in vollem Sonnenschein, sondern möglichst im Schatten vorgenommen werden. Nach Entnahme aus der Camera ist die Filmkapsel lichtdicht aufzubewahren.

V. Camerahaltung bei der Aufnahme

Die Camerahaltung ist abhängig von der Art des Objectives. Die Pentacon läßt sich für Quer- wie für Hochformataufnahmen verwenden. Folgende Arten sind empfehlenswert:



Abb. 17

1. Die Camera wird mit beiden Händen gefaßt und liegt fest in den Handballen. Die Bedienung des Verschlufaufzuges und der Zeiteinstellung erfolgt mit dem Daumen und dem Zeigefinger der rechten Hand, während die Scharfeinstellung und Betätigung der Blende mit den Mittelfingern der linken und rechten Hand vorgenommen wird. Nach der Scharfeinstellung erfolgt die Auslösung des Verschlusses mit dem rechten Zeigefinger (Abb. 17).

2. Man hält die Camera fest in der linken Hand, während mit der rechten Hand die Bedienungsgriffe ausgeführt werden. Der Verschlufaufzug erfolgt mit Daumen und Zeigefinger, die Scharfeinstellung und Blendenbetätigung mit dem Mittelfinger und die Verschlufauslösung mit dem Zeigefinger (Abb. 18).

3. Die Camera wird mit der rechten Hand gefaßt und die Bedienung des Verschlusses und Filmtransportes mit dem Daumen, Zeige- und Mittelfinger der rechten Hand vorgenommen. Mit dem Daumen und Zeigefinger der linken Hand erfolgen die Scharfeinstellung und Blendenbetätigung; hierbei wird die Camera im Ballen dieser Hand gestützt (Abb. 19).



Abb. 20

Diese Camerahaltung ist auch besonders geeignet für Hochaufnahmen (Abb. 20).

4. Die Camera läßt sich auch so benutzen, daß die Gehäuserückwand an der Stirn anliegt. Hierbei erfolgt die Auslösung des Verschlusses mit der linken, die Schärfeneinstellung mit der rechten Hand (Abb. 21).

5. Für Stativaufnahmen wird die Camera mit der Stativmutter (16) auf dem Stativteller befestigt. Hierbei ist zu beachten, daß Stativ mit zu langem Gewindebolzen (über 4,5 mm) nicht verwendet werden dürfen.

6. Zum Schutze der Camera dient eine Bereitschaftstasche, in der die Pentacon mit der Stativmutter (16) festgeschraubt wird. Bei Benutzung ohne Bereitschaftstasche läßt sich die Camera an einem Umhängeriem an den beiden Ösen (12) befestigen.

Abb. 21

VI. Nahaufnahmen

Für Entfernungen, die kürzer sind als die Objektiveinstellung zuläßt, werden je nach Bedarf Zwischenringe verwendet. Diese werden zwischen Objektiv und Camera befestigt (s. a. Ziffer II, 1). Die Einstellung der Schärfe, des Bildausschnittes sowie der Schärfentiefe werden wie bei großen Aufnahmeentfernungen im Prismenfernrohrsucher vorgenommen. Für Nahaufnahmen unter 50 cm sind für die Objektive mit Blendenvorwahl zwei Zwischenringe 208/05 (9 mm) erforderlich, von denen, je nach Abbildungsmaßstab, ein oder zwei Stück zwischen Objektiv und Camera geschraubt werden.

Die sich hierfür ergebenden Einstellbereiche sind unter Ausnutzung des Objektivauszuges in den Tabellen I und II aufgeführt.

Für größere Abbildungsmaßstäbe sind Zwischenrohre für Abbildungen 1:1 und 2:1 in Vorbereitung.



Tabelle I

Einstellbereiche für das Biotar 1:2 $f = 58$ mm mit Blendenvorwahl

Aufnahmeobjektiv Biotar 1:2 $f = 58$ mm	Objektentfernung vom vorderen Objektivrand	Abbildungs- maßstab
ohne Zwischenring	∞ bis 40 cm	∞ bis 1:6,5
mit einem Zwischenring 208/05	40 cm bis 21 cm	1:6,5 bis 1:3,3
mit zwei Zwischenringen 208/05	21 cm bis 14 cm	1:3,3 bis 1:2,1

Tabelle II

Einstellbereiche für das Tessar 1:3,5 $f = 50$ mm und Tessar 1:2,8 $f = 50$ mm mit Blendenvorwahl

Aufnahmeobjektiv Tessar 1:3,5 $f = 50$ mm Tessar 1:2,8 $f = 50$ mm	Objektentfernung vom vorderen Objektivrand	Abbildungs- maßstab
ohne Zwischenring	∞ bis 41 cm	∞ bis 1:7,4
mit einem Zwischenring 208/05	33 cm bis 19 cm	1:5,8 bis 1:3,3
mit zwei Zwischenringen 208/05	17 cm bis 13 cm	1:2,9 bis 1:2,3

VII. Pflege der Camera

Es ist notwendig, von Zeit zu Zeit Filmführung, Spulenlager, Filmandruckplatte und Camera-rückwand mit einem sauberen Pinsel zu reinigen und von eventuell vorhandenem Staub und Filmresten zu befreien.

Falls es sich erforderlich macht, den Oberflächenspiegel zu reinigen, so darf das nur mit einem weichen Haarpinsel, nicht jedoch mit einem Lappen geschehen. Die vergüteten Glasflächen der Objektive können nach Abstauben mit einem sauberen Pinsel mit einem weichen, sauberen Leinenlappen vorsichtig gereinigt werden. Das gleiche ist auch bei Reinigung des Sucher-einblicks (20) zu beachten. — Fingerabdrücke auf dem Objektiv führen nicht nur zu unscharfen Aufnahmen, sondern sind auch für den T-Belag und die Politur schädlich.

Inhaltsverzeichnis

Zeichenerklärung mit Abbildungen	Innenseite des Deckblattes
Einleitung	Seite 1
I. Verschuß und Filmtransport	
1. Verschußaufzug	Seite 2
2. Verschuß-Zeiteinstellung	Seite 2
3. Verschußauslösung	Seite 3
4. Drahtauslöser	Seite 4
5. Selbstauslöser mit Vorlaufwerk	Seite 4
6. Blitzlicht-Synchron-Kontakt	Seite 5
II. Objektiv und Sucher	
1. Objektivwechsel	Seite 7
2. Objektivskalen	Seite 8
3. Bildeinstellung auf Schärfe und Ausschnitt	Seite 8
4. Okularmuschel und Korrekturgläser	Seite 10
5. Camerastütze	Seite 10
III. Filmeinlegen	Seite 11
IV. Filmwechsel	Seite 13
V. Camerahaltung bei der Aufnahme	Seite 14
VI. Nahaufnahmen	Seite 17
VII. Pflege der Camera	Seite 20
Kurzanleitung	Sonderblatt



DEUTSCHER INNEN- UND AUSSENHANDEL
FEINMECHANIK - OPTIK
BERLIN C 2 · SCHICKLERSTRASSE 7